

tam arduis diffinire, et ego quidem et amici mei, dum quid tale per nos huiusmodi Monasteriensibus proponeretur, suspicione notaremur, quominus in eisdem quidquam proficere possemus. Idcirco, si reverendissima paternitas vestra adhuc sic aliquam dietam absque condicione, ut prefertur, ordinaverit, posset omnipotens illam vobis impertiri gratiam, quod reverendissima paternitas vestra aliquid boni in hiis peregerit, ad quod bono corde auxilium impendere vellem et profectum. Supplico, reverendissime pater, vestre reverendissime paternitati per vos a me vobis absque velamine scribente huiusmodi, sicut in veritate subsistunt, in bono capi, cum hec sincera faciam intencione, quia si dicta reverendissima paternitas vestra in premissis ulteriora cum nepote meo de Hoya et civitate Monasteriensi predictis perscrutari posset, videlicet quod illi ulterioribus pactis ad dietam consentire vellent, extunc eadem reverendissima paternitas vestra in veritate experiri deberet, quod sanctissimo domino nostro pape et reverendissime paternitati vestre in talibus libens sic parerem et me in huiusmodi exhibere vellem, quod sperarem in illis a vestra reverendissima paternitate graciaram actiones reportare. *Wer immer NvK berichte, es liege an ihm, Hg. Johann, so sei es doch unwahr. NvK möge sich nicht durch Einflüsterungen gegen ihn einnehmen lassen.*

Der Scholaster berichte, daß er und der herzogliche Rat Lambertus Paep schon in Roermond NvK dargelegt haben²⁾, daß ihn, Hg. Johann, allein die Bedrohung seiner Person und seiner Lande zu seinem Verhalten zwingt. Dazu habe er nämlich den Scholaster ausdrücklich beauftragt. Die näheren Umstände wären NvK durch die herzoglichen Räte noch klarer erläutert worden, wenn sie ihn zu Nimwegen angetroffen hätten; denn als er, Hg. Johann, nach Kleve zurückgekehrt sei und vom Aufenthalt des NvK in Nimwegen erfahren habe, sei von ihm in Unkenntnis seines bereits erfolgten Aufbruchs gleich dorthin geschickt worden. Si ergo huiusmodi circumstancie vestre reverendissime paternitati constarent, prout in veritate consistunt, nil dubitarem, quin eandem reverendissimam vestram commoverent paternitatem, ne contra me ex hiis aliquam sinistram captaretis interpretationem, cum deo sit notum, quod me alias invite, ut prefertur, confederassem.

Spero, quod sanctissimus dominus noster papa et vestra reverendissima paternitas rem hanc utique pro me eo favorabilius et clemencius interpretabuntur, ex quo parentes mei prius et ego deposit contra sanctam sedem apostolicam aut eciam contra vestram reverendissimam paternitatem invite aliud demeruissemus, et hoc eciam ob multum favorabilia et generosa scripta, que sanctissimus dominus noster papa quondam bone memorie karissimo domino et genitori meo aliis temporibus scripserat, prout dictus dominus exhibebit. *Wenn NvK nicht persönlich zur Tagfahrt kommen könne und sich nicht durch einen Parteiischen vertreten lasse, wolle er seinerseits alles zum Gelingen beitragen. NvK möge auch in diesem Schreiben alles zum besten nehmen.*

1) Das erste Datum nach Z. 32, das jüngere nach Nr. 2171 Z. 71.

2) Wo NvK am 26. September 1451 nachgewiesen ist; s.o. Nr. 1816–1817.

<1451, nach Oktober 5.>¹⁾

Nr. 1855

<Hg. Johann von Kleve an Hg. Philipp von Burgund.> *Er dankt ihm für seine Vermittlung bei NvK in der Münsterschen Sache, will das an Philipp gerichtete Antwortschreiben des NvK ihm aber erst übersenden, wenn die Einschaltung des NvK zu keiner guten Lösung führe.*

Entwurf, Papierblatt: MÜNSTER, StA, Kleve Märkische Regierung, Landessachen 150 I b f. 1^r.

Druck: Hansen, Westfalen II 183f. Nr. 109.

Erw.: Sauer, Erste Jahre 163f.; Hansen, Westfalen II 58^f.; Koch, Umwelt 42 Anm. 1.

Er bedankt sich, daß Philipp auf die ihm durch Johanns Sekretär Heinrich²⁾ überbrachte Bitte wegen des Streites um das Stift Münster NvK geschrieben habe.³⁾ Der zur Zeit bei Johann weilende Bote Philipps habe das Schreiben an NvK, den hii to Triecht⁴⁾ vant, jenem dort vorgelegt, von NvK eine Antwort an Philipp empfangen und sei damit wiederum zu Johann gekommen.⁵⁾ Er habe dieses Schreiben aufgebrochen und gelesen, wie es dem Boten laut dessen Versicherung aufgetragen worden sei. Der Legat schreibe in seiner Antwort vast punten, dair ick uwer liefden miine antwerde ind onderwiisonge gerne bii schriven solde, off id sich also maickten, dat avermitz siinne eerwerdicheit nyet guetz in den saken vurgerurt gevonden en wurde, dair noch baitschap ind eerwynghe umb is. Deswegen — so Johann — habe er die Antwort des NvK an Philipp bei sich behalten, also off die schelingen avermitz miinen hern den legaiten nyet to

- 10 gueden eynde en komen, daß er Philipp dann seine Antwort zusammen mit der Antwort des Legaten schicken wolle.⁶⁾ Philipp möge dies wohlgefällig aufnehmen und keiner Unbilligkeit Glauben schenken, die ihm über Johann berichtet werde, bis Philipp seine Antwort vernehme. Johann hofft, sie werde so ausfallen, daß Philipp Johanns Bemühung um Frieden in dieser Sache beifällig aufnehmen werde.

¹⁾ Das Datum nach Koch, *Umwelt* 42 Anm. 1, unter Richtigstellung von Hansen, *Westfalen II* 183, der das Stück auf "c. September 7" datierte, ebendort 59* Anm. 1 aber selber auf die Unsicherheit seiner Datierungen hingewiesen hat. Sauer, *Erste Jahre 164* Anm. 189, setzte das Stück zu spät erst auf 1452 I 7/21 an.

²⁾ Heinrich Koeppen.

³⁾ Nr. 1854.

⁴⁾ Maastricht, nicht: Utrecht, wie schon Koch gegen Hansen dartut.

⁵⁾ Das Antwortschreiben des NvK ist unbekannt. Es muß offen bleiben, ob es sich schon um das in Nr. 2171 genannte Schreiben handelt.

⁶⁾ Hansen wie Koch identifizieren diese Antwort mit Nr. 2171. Doch gehört Nr. 2171 eindeutig einer späteren Handlungsphase an.

zu 1451 Oktober <6 / 7>, Tongern.¹⁾

Nr. 1856

Eintragung in der Rechnung des Kapitels von Onze Lieve Vrouwekerk zu Tongern über Auslagen anlässlich des ersten Besuches des NvK.

Or.: HASSELT, *Rijksarchief, Tongeren, Kapittel O.L.V.* 273 f. 31^v.

Item pro quatuor quartis vini propinatis cardinali in primo introitu suo xi s.

Item eodem tempore pro locagio equi ad obviandum eidem domino cardinali ii s. vii 1/2 d.

Item pro missione nuncii unius ad Traiectum ad sciendum, qualiter dominus cardinalis ibidem fuerat receptus, iii cromst.²⁾; pro Iohanne Heynskens de lacione littere unius de adventu cardinalis intimantis i cromst.; facit v s. iii d.

¹⁾ Der Weg von Maastricht (s.o. Nr. 1849) nach Sint-Truiden (s.u. Nr. 1860) führte NvK über Tongern, wengleich ein datierter Beleg dafür bisher fehlt. Da zur Unterscheidung von seinem auf den 13. Oktober datierbaren "zweiten" Aufenthalt ebendort (s.u. Nr. 1884) in Nr. 1856 ausdrücklich von seinem "ersten" Einzug die Rede ist (Z. 1), dürfte es sich hierbei um die entsprechende Etappenstation zwischen Maastricht (dort mindestens bis zum 5. Oktober) und Sint-Truiden (hier spätestens seit 8. Oktober) handeln. Der Monat Oktober ist durch die Kolumnenangabe *Exposita in octobri* derselben Seite gesichert. Alle undatierten Belege, die sich auf Tongern beziehen und von der bisherigen Forschung (Vansteenbergh, Koch usw.) auf den 13. Oktober datiert worden sind, müssen daher auch mit dem früheren Aufenthalt in Zusammenhang gebracht werden.

²⁾ S.o. Nr. 1609 Anm. 2.

zu 1451 <Oktober 6 / 7 oder 13>, Tongern.¹⁾

Nr. 1857

Notiz in der Rechnung des Kapitels von Onze Lieve Vrouwekerk zu Tongern, daß in diesem Jahre vom apostolischen Legaten an derselben Stelle der Ablass verliehen worden sei.

Or.: HASSELT, *Rijksarchief, Tongeren, Kapittel O.L.V.* 273 f. 39^v.

Fuerunt indulgencie in eodem loco per legatum sedis apostolice indulte.²⁾

¹⁾ Das Datum im Anschluß an Nr. 1856 mit Anm. 1.

²⁾ Laut Fabrikrechnung des Kapitels zu 1451 (HASSELT, *Rijksarchief, Tongeren, Kapittel O.L.V.* 429 f. 107^r-108^r) wurden vom 5. November bis zum 13. Dezember Abgesandten des Kapitels an den B. von Lüttich ome den afaet usw. insgesamt 14 lb. 9 s. 6 d. als Reisekostenerstattung ausgezahlt.